

Tierärztin Dorothea Weber

Die Fütterung des alten Pferdes:

- Der Pferdebesitzer muss sich aber der veränderten Bedürfnisse des Seniorenpferdes bewusst sein und Haltung und Fütterung anpassen
- Es gibt natürlich starke individuelle Unterschiede zwischen den alten Pferden:
- Während einige Pferde durch weniger körperliche Arbeit und genetische Veranlagung eher zu Fettleibigkeit neigen, zeigen viele andere deutlichen Gewichtsverlust bis hin zu extremer Abmagerung
 - Ein universelles Seniorenfutter, das für jedes alte Pferd passt, gibt es also nicht

Wichtige Faktoren, die in der Fütterung des alten Pferdes beachtet werden müssen sind:

- Besondere Anforderungen an die Struktur des Futters bei Zahnproblemen
- Erhöhter Nährstoffbedarf
- Hohe Verdaulichkeit des Futters wegen veränderter Resorptionsfähigkeit des Darmes
- Erhöhte Neigung zu Dysbiosen, Leber-/Nierenproblemen

Erhöhter Nährstoffbedarf:

- Fast alle älteren Pferde, auch die eher übergewichtigen, haben im Alter einen erhöhten Nährstoffbedarf
- Fellwechsel, extreme Witterung und Temperaturschwankungen kosten mehr Kraft und der Bedarf an qualitativ hochwertigen Nährstoffen wie Aminosäuren, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen steigt
- Es muss deswegen auf eine ausgewogene Mineralisierung der Ration geachtet werden und bei Bedarf müssen gezielt einzelne Spurenelemente zugefüttert werden
- Beim alten Pferd ist es deshalb sinnvoll, ab und zu in einem Blutbild die Spurenelemente zu kontrollieren, um einen erhöhten Bedarf rechtzeitig zu erkennen und die Ration entsprechend ergänzen zu können
- Bei den Spurenelementen sind hier vor allem **Kupfer, Zink, Selen, Mangan** und **Kobalt** zu nennen
- In unserer Region besonders häufig beobachtet: Zink- und Selenmangel (nicht nur beim alten Pferd)

Anzeichen für Spurenelementmangel:

Fellwechselprobleme

ältere Pferde haben häufig längeres Fell und brauchen länger für den Fellwechsel

→ das muss kein Problem darstellen, aber es kann auch ein Anzeichen für Zinkmangel sein

→ differentialdiagnostisch sollte an ein Cushing-Syndrom gedacht werden!

Haut-/Hufprobleme

- das Hufhorn alter Pferde ist oft brüchiger, sie zeigen oft eine häufigere Neigung zu Hufgeschwüren oder Hornspalten, Spurenelementmangel kann dies begünstigen
- auch haarlose Stellen/hartnäckige Mauke/häufige Hautpilzkrankungen können durch einen Mangel begünstigt werden

Erhöhte Infektanfälligkeit

- Bei vielen alten Pferden beobachtet man eine höhere Infektanfälligkeit, vor allem im Fellwechsel und bei extremen Witterungsverhältnissen
- Parallel vorliegende Mangelzustände können dies noch weiter verstärken

Muskelprobleme

- alte Pferde haben generell häufig eine schwächere Bemuskelung und Muskeln lassen sich nur noch schwer „antrainieren“
- durch Erschlaffung des Bindegewebes sieht man bei alten Pferden oft die typische „Rentnerfigur“ mit schlecht bemuskeltem Senkrücken und „Hängebauch“
- ein Selenmangel kann dies noch verstärken

mageres Pferd:

- Nicht alle, aber doch viele alte Pferde zeigen im Alter einen deutlichen, teilweise sogar dramatischen Gewichtsverlust
- Ursache hierfür ist, dass sie die dargereichte Nahrung nicht mehr ausreichend verwerten können
- Sicherlich der häufigste Grund hierfür sind Zahnprobleme wie extrem abgenutzte Zähne oder Zahnlücken, wodurch das Futter nicht mehr ausreichend zerkleinert werden kann

Achtung! Nicht immer zeigen die Pferde deutliche Symptome wie „Wickelkauen“, Futter das aus dem Maul fällt o.ä.

- Zum Teil kauen die Pferde scheinbar normal, können aber das Futter nur eingeschränkt zerkleinern
- Nicht ausreichend zerkleinertes Futter wiederum kann, selbst wenn es vollständig verzehrt wird, im Darmtrakt nicht mehr richtig aufgeschlossen werden und somit „verhungert das Pferd am vollen Trog“
- Neben der Nährstoffunterversorgung kommt es auch zu Schädigungen der Dickdarmflora. Kotwasser, Durchfall und sogar Koliken können die Folge sein!

Wichtige Anzeichen für Probleme beim Futterzerkleinern sind:

- Gewichtsverlust, sehr lange Fasern im Kot und/ oder matschiger, stinkender Kot
- Außerdem vermutet man, dass zum Teil bei alten Pferden auch Resorptionsstörungen vorkommen, ein sogenanntes **Malabsorptionssyndrom** im Bereich der Darmwand, so dass auch bei optimierter Fütterung, die Nährstoffe nicht aufgenommen werden können
- Auch hier kommt es zu Gewichtsverlust, häufig ebenfalls mit matschigem Kot oder Durchfall einhergehend

- Pferde mit einer Resorptionsstörung stellen eine Herausforderung da, weil man sie meist trotz aller Bemühungen nicht mehr auf ein angemessenes Gewicht auffüttern kann.
- In den meisten Fällen liegt einer starken Abmagerung aber doch ein Zahnproblem und einfach ein im Alter erhöhter Kalorienbedarf zugrunde

Bei Pferden mit Zahnproblemen existieren heute viele Möglichkeiten sie angemessen zu ernähren:

- Futtermittel, die kurzfasrige Rohfaser als Heuersatz enthalten
- hochverdauliche, hydrothermisch behandelte energiereiche Futtermittel

Exkurs in die Futtermittelkunde

- **Grundfutter:** Gras, Heu , Grünfuttersilage
- **Ergänzungsfutter:** Einzelfutter (Getreide, Stroh, Obst, Getreidenachprodukte..)und Mischfutter (Pellets, Müslis, Mineralfutter..)

Merke: Ein Pferd kann ohne Ergänzungsfutter leben, aber niemals ohne Grundfutter!!!

- Meist wird vergessen, das der Verdauungstrakt des Pferdes ursprünglich rein auf die Bedürfnisse des Pferdes als Steppentier ausgerichtet war
- Das bedeutet: der Darmtrakt ist eigentlich auf die ständige Zufuhr kleiner Mengen rohfasriger Futters (Steppengras oder heute eben Heu und Gras) angewiesen
- Die Getreidefütterung ist eine reine Zivilisationerscheinung und entspricht nicht den eigentlichen Bedürfnissen des Pferdes!
- Sie wurde eingeführt um den Pferden schnell und einfach Energie zuzuführen
- Angepasste Fütterung bei einem alten, mageren Pferd darf also nicht bedeuten, einfach die Kraftfütterung zu erhöhen um so eine höhere Kalorienzufuhr zu erzielen!!!

Wichtig ist vor allem die ausreichende Versorgung des Pferdes mit Grundfutter!!!

Ist das Pferd aus irgendeinem Grund nicht mehr in der Lage, das Grundfutter in seiner Ration zu verwerten, dann kann dieses Defizit niemals nur über Ergänzungsfutter ausgeglichen werden!!!

Grundfütterersatz:

- Über die Sommermonate wird der Bedarf an Raufutter bei den meisten Senioren über die Grasaufnahme bei Weidegang weitestgehend gedeckt
- Aber vor allem in der Übergangszeit und im Winter, kann es eine echte Herausforderung sein, ein altes Pferd mit ausreichend Rohfaser zu versorgen, wenn die Zähne nicht mehr mitmachen
- Es muss stark zerkleinertes Heu in Form von **Heucobs** zugefüttert werden

Diese sollten beim alten Pferd immer eingeweicht werden, da sie stark quellen und das Risiko von Schlundverstopfungen besteht !!!

Welche Menge an Heuersatz ist nötig?

- Grundsätzlich rechnet man circa 1,5 bis 2kg Raufutter/100 kg Körpergewicht als minimale Tagesration
- Das bedeutet 8 bis 10 kg Heu bei einem 500kg schweren Pferd

- Bei eher schlechtfuttrigen Pferden oder Pferden, die körperlich arbeiten, liegt der Bedarf noch deutlich höher
- 1 kg Heucobs ersetzt 1 kg Heu, d.h. es kann durchaus nötig werden bis zu 10 kg Cobs/Tag an ein Großpferd zu verfüttern
- Hinzu kommt, dass das Futter über den Tag verteilt in mehreren Portionen verabreicht werden sollte...
- Die Fütterung eines alten Pferdes kann sowohl logistisch als auch finanziell (mehrere Futtersäcke/Woche..) extrem aufwendig sein
- Oftmals reicht es jedoch, zunächst nur einen Teil der Raufuttermenge durch Cobs zu ersetzen, da noch eine gewisse Menge Heu verwertet werden kann

Wann sollte eine Umstellung auf Heucobs erwogen werden?

- Wenn das Pferd extrem langsam frisst und/oder Wickel rollt und nur noch einen Bruchteil der normalen Ration aufnimmt
- Wenn das Pferd sein Heu zwar frisst, aber trotzdem deutlich Gewicht verliert und lange unzerkleinerte Fasern im Kot auffallen
- Wenn das Pferd häufiger kolikt oder Probleme mit Aufgasungen und stinkendem Durchfall/ Kotwasser hat

Beispielration für ein 500kg Pferd zum Auffüttern eines mageren Pferdes:

- a) Grundlage der Ration: 5-10 kg **Heucobs**
- b) Ergänzend **Kraftfutter**: Quetschhafer oder normales Müsli ca 2 kg
- c) Auch circa 500g bis 1 kg **Rübenschnitzel** können zugefüttert werden
- d) Bei sehr schlechtfuttrigen Pferden kann auch noch Energie in Form von **Fett** ergänzt werden (Öl, Reiskleie)
- e) Als Eiweißquelle kann auch bis zu 200g **Sojaextraktionsschrot** zugefüttert werden

Achtung! Viele Pferde haben einen empfindlichen Magen! Ist eine Neigung zu Magengeschwüren und Koliken bekannt, auf zucker- und stärkereiches Futter verzichten!!!

Was bei den Einzelkomponenten dieser Ration zu beachten ist:

a) Heucobs:

- Die Ration ist auf mindestens 3 Portionen aufzuteilen.
- Gerade bei Pferden, die kein normales Raufutter mehr aufnehmen können ist eventuell noch eine häufigere Fütterung notwendig, um zu lange Fütterungspausen zu vermeiden (Magenübersäuerung!!)
- Weitere Schwierigkeiten:
- Im Sommer nicht zu lange feucht stehen lassen (wegen Gärung)
- Im Winter besteht die Gefahr, dass die Cobs gefrieren
- Wenn die Heucobs nicht frisch zubereitet werden können, kann man auch auf Heuhäcksel zurückgreifen, die trocken oder nur angefeuchtet gefüttert werden können

b)Kraftfutter:

- hierbei auf leicht verdauliches, eventuell hydrothermisch aufgeschlossenes Futter achten
- Bei Pferden, die zu Magenbeschwerden oder Dickdarmbeschwerden neigen, sollte der Kohlenhydratgehalt in der Ration möglichst gering gehalten werden
- Als alternative Energieträger können Reiskleie und Öle verwendet werden

c) Rübenschnitzel

- enthalten viel leicht verdauliche Rohfaser
- Da sie eingeweicht verfüttert werden (müssen!), sind sie auch gut für Pferde mit Zahnproblemen geeignet
- wegen ihres hohen Zuckergehaltes sollten sie aber nur in Maßen verfüttert werden und nicht an Pferde, die zu Magenproblemen neigen!
- Alternativ kann man auf **unmelassierte Rübenschnitzel** zurückgreifen (teurer und schwerer zu beziehen)

d)Öl:

- hat sich seit Jahren in der Pferdefütterung bewährt
- Es können sogar große Mengen von bis zu 200 – 300 ml/Tag verabreicht werden

Aber Vorsicht!! Immer langsam auf Ölfütterung umstellen, da es sonst zu Fehlgärungen und Durchfall kommen kann!

- Als alternatives „Fettfutter“ kann man auch auf Reiskleie zurückgreifen (enthält viel β -Orisanol, das auch den Muskelaufbau unterstützt)

e) Sojaschrot

- Enthält sehr viele hochwertige Aminosäuren und unterstützt Stoffwechsel und Muskelaufbau
- Achtung bei Allergikern! Bei Mensch und Pferd gibt es häufig Allergien gegen Sojaprotein
- Außerdem kann eine Eiweißübersorgung zu angelaufenen Beinen und bei Nierenerkrankungen zu Überlastung der Nieren führen

Deshalb immer vorsichtig an den Sojaschrot gewöhnen und nicht zu viel füttern!

Fettleibiges altes Pferd:

- Nicht selten sind alte Pferde aber auch eher übergewichtig, eventuell sogar mit einer Tendenz zum equinen metabolischen Syndrom (EMS)
- Ähnlich wie beim „Altersdiabetes“ des Menschen ist bei EMS der Blutzuckerspiegel erhöht und es besteht ein hohes Risiko für eine Reherkrankung
- Neben dem erhöhten Reherisiko ist das Übergewicht natürlich auch eine zusätzliche Last für die alten Gelenke, und gerade Arthrosepatienten sollten möglichst nicht übergewichtig sein
- Die Ration eines übergewichtigen Pferdes sollte auf das Grundfutter (Heu und Gras) reduziert werden
- in Ergänzung sollte ein hochwertiges Mineralfutter ergänzt werden
- Weitere Kraftfuttergaben sind in der Regel gar nicht nötig

- Wenn „etwas Kleines“ verabreicht werden soll, um zum Beispiel Futterneid während der Stallfütterung zu vermeiden können energiearme struktur- und ballaststoffreiche Futtermittel oder kleine Mengen Heucobs verabreicht werden

Achtung! Es gibt Pferde, die auch von Heu oder Gras alleine zu fett werden!!

- Kann man nicht in vielen kleinen Portionen, zum Beispiel aus sehr engmaschigen Heunetzen füttern, kann eine Fressbremse eine Alternative sein
- Leidet ein Pferd nachweislich unter EMS, muss sogar erwogen werden, zur Vermeidung einer Hufrehe den Weidegang phasenweise oder komplett zu streichen!

Zusatzfuttermittel bei EMS/Cushing:

Es gibt einige natürliche Stoffe, die sich günstig auf die veränderte Stoffwechsellage bei Cushing oder EMS auswirken

- **Mönchspfeffer** wird in der Naturheilkunde bei hormonellen Störungen angewandt, so zum Beispiel auch bei Zyklusstörungen oder sehr hengstigem Verhalten, auch bei Cushing und EMS soll sich die Heilpflanze positiv auswirken
- **Zimt** senkt beim Menschen nachweislich den Blutzuckerspiegel und ist in vielen Zusatzfuttermitteln für Rehepferde enthalten
- Zur Durchblutungsförderung werden häufig auch **gingkohaltige** Produkte verwendet

Altes Pferd mit Dysbiose (= Verschiebung der Darmflora)

- Wie bereits erwähnt, neigen alte Pferde oft zu Verdauungsbeschwerden, sekundär durch Zahnprobleme, oder primär durch Resorptionsstörungen und eventuell gestörte Darmmotilität (zum Teil Peristaltikstörungen, wahrscheinlich neural bedingt)
- Man beobachtet häufig Kotwasser oder gar Durchfall und Koliken
- Auch sind die Pferde oftmals wetterfühliger und neigen zu Aufgasungen und Krämpfen bei plötzlichem Wetterwechsel
- Bei Problemen des Verdauungstraktes sollte daher erwogen werden, pro- und prebiotische Präparate zuzufüttern
- Auch spezielle Kräutermischungen können gute Dienste leisten
- Bei Wetterfühligkeit hat sich das homöopathische Weißdornpräparat Crataegus bewährt